



Bericht der Uniper Energy Storage GmbH

**über die Maßnahmen zur Durchführung des
Gleichbehandlungsprogramms
nach § 7a Abs. 5 Satz 3 i.V.m. § 7b EnWG**

**Zugleich vorgelegt als Bericht des
Gleichbehandlungsbeauftragten im Sinne des
§ 107 Abs. 2 Z. 4 GWG 2011**

Berichtszeitraum: 2016

Präambel

Teil A:

Änderungen der Selbstbeschreibung der Uniper Energy Storage GmbH

Teil B:

Maßnahmen zur diskriminierungsfreien Ausübung des Speichergeschäfts

- I. Gleichbehandlungsprogramm
- II. Schulungskonzept zum Gleichbehandlungsprogramm
- III. Gleichbehandlungsmanagement
- IV. Maßnahmen im Zusammenhang mit der Überwachung des Gleichbehandlungsprogramms

Präambel

Mit diesem Bericht kommt die Uniper Energy Storage GmbH („**UST**“) der Verpflichtung aus § 7a Abs. 5 Satz 3 i.V.m. § 7b EnWG nach.

Der Bericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 und befasst sich mit den Maßnahmen des Gleichbehandlungsprogramms der UST zur diskriminierungsfreien Ausübung des Speichergeschäfts.

Dieser Bericht wurde von dem Beauftragten zur Überwachung der Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms („**Gleichbehandlungskoordinator**“), Herrn Dr. Markus Witte, Uniper Energy Storage GmbH, Ruhrallee 80, 45136 Essen, erstellt. Er wird auf den Internetseiten der UST unter www.uniper.energy/storage/de/presse-medien.html veröffentlicht.

Teil A:

Änderungen der Selbstbeschreibung der Uniper Energy Storage GmbH

Die UST wurde 2007 unter dem Namen E.ON Gas Storage GmbH gegründet und zu Beginn des Berichtszeitraums in Vorbereitung der geplanten Aufspaltung des E.ON-Konzerns in Uniper Energy Storage GmbH umfirmiert. Die neue Namensgebung „Energy Storage“ trägt außerdem der Tatsache Rechnung, dass sich UST bereits seit einigen Jahren neben der Erdgasspeicherung auch mit der praktischen Erprobung und der Entwicklung neuer Anwendungsgebiete für die so genannte Power-to-Gas Technologie beschäftigt. Diese Technologie, bei der Strom aus regenerativen Quellen zur Herstellung von „grünem“ Wasserstoff mittels Elektrolyse genutzt wird, kann dazu beitragen, Schwankungen in der Verfügbarkeit regenerativer Energiequellen besser auszugleichen und überschüssige Strommengen sinnvoll zu nutzen. Der erzeugte Wasserstoff kann z.B. in der Industrie (Raffinerien), als Treibstoff für Fahrzeuge oder zur Einspeisung ins Gasnetz (direkt oder nach Synthese zu Methan) verwendet werden. Damit stellt die Technologie einen wichtigen Baustein zur besseren Kopplung der Sektoren Elektrizität, Wärmeversorgung und Verkehr dar, welcher entscheidend zum Gelingen der Energiewende beitragen kann.

Änderungen der inneren Organisation der Gesellschaft und des Geschäftsumfangs waren mit der Umfirmierung zunächst nicht verbunden. Die UST blieb auch für einen Großteil des Berichtszeitraums weiterhin Teil des E.ON-Konzerns. Erst in Zusammenhang mit dem Börsengang der Uniper SE am 12. September 2016 hat E.ON seine Aktienmehrheit abgegeben, womit Uniper nunmehr als eigenständiger Konzern operiert.

Unter Berücksichtigung ihrer Beteiligungsunternehmen ist die UST derzeit (Stand 31.12.2016) an insgesamt 13 Erdgasspeichern in drei europäischen Ländern vertreten. Neben eigenen oder Beteiligungsspeichern zählen hierzu auch angemietete Erdgasspeicher. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Speicher verringert, da die beiden hessischen Erdgasspeicher Stockstadt und Hähnlein im Berichtszeitraum (zum 01.04.2016) an die MND Gas Storage Germany GmbH abgegeben wurden. Das Speichergeschäft in Deutschland und Österreich verantwortet weiterhin die Uniper Energy Storage GmbH mit Sitz in Essen und einer Niederlassung in Wien, die unter dem Eigennamen „Uniper Energy Storage Austria“ operiert. Ferner besteht mit der englischen Uniper Energy Storage Ltd. eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der UST mit Sitz in Coventry (UK), die den Erdgasspeicher Holford betreibt und für das Erdgasspeichergeschäft im Vereinigten Königreich zuständig ist.

Der vorliegende Bericht bezieht sich ausschließlich auf das Geschäft der Uniper Energy Storage GmbH als Betreiber von Speicheranlagen im Sinne des EnWG. In dieser Eigenschaft verfügt die UST derzeit (Stand 31.12.2016) über Speicherkapazitäten in insgesamt 12 Untertagegasspeichern an 10 Standorten in Deutschland und Österreich.

Die organisatorische Gliederung der UST hat sich im Laufe des Jahres 2016 leicht verändert. Ein zum Stand 31.12.2016 aktualisiertes Organigramm ist diesem Bericht als Anlage beigefügt. Die Mitarbeiterzahl von 181 Mitarbeitern (Stand 31.12.2016) ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Die Gesellschaftsanteile der UST werden weiterhin zu 100 % von der Uniper Global Commodities SE (UGC) gehalten, die bis Anfang 2016 unter dem Namen E.ON Global Commodities SE firmierte.

Ungeachtet der erfolgten Umstrukturierungen im Konzern war im Berichtszeitraum durch die organisatorische Aufstellung der UST weiterhin gewährleistet, dass sie ihre Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse unabhängig von anderen Tätigkeitsbereichen der Gasversorgung wahrnimmt, insbesondere den wettbewerblichen Bereichen Handel und Vertrieb.

Teil B:

Maßnahmen zur diskriminierungsfreien Ausübung des Speichergeschäfts

I. Das Gleichbehandlungsprogramm

Im Berichtszeitraum ergab sich keine Notwendigkeit zu inhaltlichen Anpassungen des der Bundesnetzagentur vorliegenden Gleichbehandlungsprogramms der UST. Eine formelle Anpassung und Überarbeitung des Programms wird im kommenden Berichtsjahr erfolgen, sobald die derzeit im Uniper-Konzern laufenden Maßnahmen zur Umstrukturierung abgeschlossen sind.

Durch Ablage in den revisionssicheren UST-IT-Systemen sowie über eine zusätzliche Veröffentlichung im Intranet steht das Gleichbehandlungsprogramm allen Mitarbeitern der UST jederzeit zur Verfügung.

II. Das Schulungskonzept zum Gleichbehandlungsprogramm

Im Berichtszeitraum wurde mit einer vollständigen Überarbeitung und Aktualisierung des eLearning-Programms „Gleichbehandlungsprogramm nach dem EnWG“ begonnen. Bei diesem Programm handelt es sich um ein in der Anwendung etwa 40 Minuten dauerndes interaktives Online-Training, welches die Inhalte des UST-Gleichbehandlungsprogramms anschaulich vermittelt, indem es anhand von Beispielsfällen aus dem Arbeitsumfeld der Mitarbeiter die praktische Relevanz und Anwendung des Gleichbehandlungsprogramms aufzeigt und darüber hinaus viele zusätzliche Hintergrundinformationen bietet. Nähere Informationen zu Aufbau, Funktionen und Inhalten des Programms können früheren Gleichbehandlungsberichten entnommen werden. Im Zuge der Überarbeitung sollen insbesondere die vergangenen und aktuellen konzerninternen Umstrukturierungen berücksichtigt und abgebildet werden.

Das eLearning ist für alle Mitarbeiter, die bei der UST angestellt sind, sowie für alle Mitarbeiter weiterer Uniper-Konzerngesellschaften, die mit speicherspezifischen Tätigkeiten befasst sind, verpflichtend. Darüber hinaus ist es auch für alle anderen interessierten Mitarbeiter des Uniper-Konzerns jederzeit problemlos zugänglich, da es in das Programmangebot der konzernweiten online-Lernplattform integriert ist. Neben diesem Trainingsangebot besteht nach Bedarf auch weiterhin die Möglichkeit von Präsenzs Schulungen durch den Gleichbehandlungsbeauftragten oder den Gleichbehandlungsbeauftragten.

III. Das Gleichbehandlungsmanagement

Mit der Überwachung des Gleichbehandlungsprogramms war bei UST wie im Vorjahr Herr Dr. Markus Witte, Leiter der Abteilung „Corporate Governance/Compliance/Legal“ beauftragt (Gleichbehandlungskoordinator).

1. Kommunikation zwischen dem Gleichbehandlungskoordinator und der Unternehmensleitung

Der Gleichbehandlungskoordinator ist in seiner Funktion unmittelbar der Geschäftsführung unterstellt und hat ein direktes Vortragsrecht bei der Unternehmensleitung der UST. Er nahm im Berichtszeitraum – wie in den Jahren zuvor – regelmäßig an den 14-tägig stattfindenden Sitzungen der Geschäftsführung mit den Geschäftsbereichsleitern der UST teil, in denen auch aktuelle entflechtungsrelevante Themen und Vorgänge durch den Gleichbehandlungskoordinator vorgestellt bzw. mit den Teilnehmern diskutiert wurden. Auch außerhalb dieser Runden bestand ein enger Austausch zwischen dem Gleichbehandlungskoordinator und der Unternehmensleitung zu energierechtlichen Themen. Insbesondere im Zusammenhang mit der Trennung der Konzerne E.ON und Uniper und den damit verbundenen Umstrukturierungen ist die Geschäftsführung in mehreren Fällen aktiv auf den Gleichbehandlungskoordinator zugegangen, um ihn um Einschätzungen zu verschiedenen entflechtungsrelevanten Sachverhalten – regelmäßig den Umgang mit dem VIU entweder in seiner Rolle als Gesellschafter der UST oder in seiner Eigenschaft als Dienstleister betreffend – zu bitten. Durch diese Kommunikation ist gewährleistet, dass der Gleichbehandlungskoordinator gemeinsam mit der Geschäftsführung möglichen Verstößen gegen das Gebot der Nichtdiskriminierung bzw. der Wahrung der Vertraulichkeit wirtschaftlich sensibler Informationen vorbeugen kann und die Geschäftsführung bei der Feststellung möglicher Verstöße zeitnah eine Entscheidung herbeiführen kann.

2. Kommunikation zwischen dem Gleichbehandlungskoordinator und den mit Tätigkeiten des Speicherbetriebs befassten Mitarbeitern/Führungskräften

Als Ansprechpartner in Gleichbehandlungsfragen steht der Gleichbehandlungskoordinator allen Mitarbeitern der UST jederzeit zur Verfügung. Die Kontaktdaten des Gleichbehandlungskoordinators sowie des Gleichbehandlungsbeauftragten der UGC sind im Intranet als Bestandteil des Gleichbehandlungsprogramms veröffentlicht. Auch im Rahmen der Bereichsleitersitzungen aller Geschäftsbereiche der UST steht er als persönlicher Ansprechpartner unmittelbar zur Verfügung.

Der Gleichbehandlungskoordinator ist im Berichtszeitraum durch Mitarbeiter zu verschiedenen Sachverhalten kontaktiert worden und hat, dem jeweiligen Bedarf entsprechend, konkrete Handlungsempfehlungen unter Entflechtungsgesichtspunkten abgegeben bzw. lösungsorientierte Beratungen durchgeführt (siehe auch unter IV.).

3. Kommunikation zwischen dem Gleichbehandlungskoordinator und dem Gleichbehandlungsbeauftragten der Uniper Global Commodities.

Der Gleichbehandlungskoordinator der UST stand im Berichtszeitraum in einem regelmäßigen persönlichen und telefonischen Informationsaustausch mit dem Gleichbehandlungsbeauftragten der UGC zu speicherrelevanten Themen sowie zur Umsetzung von Maßnahmen zum Gleichbehandlungsprogramm. Sofern innerhalb der Fachabteilungen der UST Fragen zu der Vereinbarkeit eines bestimmten Prozesses mit den Unbundlingvorschriften aufkamen, konnten sich die Mitarbeiter direkt an den Gleichbehandlungskoordinator und seine Mitarbeiter wenden. Bei diesen Diskussionen wird regelmäßig auch der Gleichbehandlungsbeauftragte der UGC eingebunden, um gemeinsam eine ausgewogene Lösung herbeizuführen.

4. Informationsmöglichkeiten des Gleichbehandlungskoordinators

Der Gleichbehandlungskoordinator und seine Mitarbeiter nahmen im Berichtszeitraum an Informationsveranstaltungen, BDEW-Fachtagungen sowie Branchenkonzferenzen teil und haben sich hierdurch sowie durch entsprechende Fachliteratur über aktuelle gesetzgeberische und regulatorische Entwicklungen informiert bzw. fortgebildet.

IV. Maßnahmen im Zusammenhang mit der Überwachung des Gleichbehandlungsprogramms

1. IT-Systeme und Prozesse

Im Berichtszeitraum wurde fristgerecht mit der täglichen Meldung von Fundamentaldaten gemäß Art. 9 der Durchführungsverordnung (EU) 1348/2014 zur europäischen REMIT-Verordnung (Verordnung (EU) Nr. 1227/2011) an ACER begonnen. Die entsprechenden technischen Schnittstellen bei der so genannten „AGSI“-Plattform des europäischen Speicherverbandes Gas Storage Europe (GSE) hatte UST als Pilotunternehmen gemeinsam mit GSE entwickelt und getestet. Neben der Berichterung an ACER veröffentlicht UST ihre Füllstände und Bewegungsdaten auch weiterhin aufgeschlüsselt nach Speichern über das „AGSI“-Portal der GSE (<https://agsi.gie.eu>) sowie im Speicherportal auf ihrer eigenen Internetseite.

Zudem ist der Internetauftritt der UST im Berichtszeitraum vollständig neu gestaltet worden. In das Speicherportal integriert wurde dabei insbesondere eine eigene Auktionsplattform, die es ermöglicht, Vermarktungsverfahren für Speicherkapazitäten auch unabhängig von externen Anbietern wie etwa der Plattform der store-x Storage Capacity Exchange GmbH (die ihre Geschäftstätigkeit zum 31.12.2016 eingestellt hat) durchzuführen. Die neue Website ist seit September 2016 online. Der Gleichbehandlungskoordinator und seine Mitarbeiter waren in die Neugestaltung eingebunden um

sicherzustellen, dass alle gesetzlichen Vorgaben wie etwa Transparenzvorschriften weiterhin vollständig erfüllt werden.

Im Übrigen waren im Hinblick auf die IT-Landschaft der UST keine Veränderungen erforderlich. Insbesondere das Kapazitätsmanagement, die Speichervermarktung, das Speichervertragsmanagement, die Kundenabrechnung sowie kommerzielles und technisches Dispatching werden weiterhin von Mitarbeitern der UST unter Verwendung von IT-Systemen wahrgenommen, auf die ausschließlich UST Zugriff hat. Für die kommerziell genutzten SAP-Systeme, auf welche auch andere Uniper Gesellschaften für ihre eigene Geschäftsabwicklung zurückgreifen, liegt zur Wahrung der Vertraulichkeit eine eigene so genannte UST-Rolle sowie ein eigener UST-Buchungskreis vor. Dabei wurde die Praxis weitergeführt, dass die UST alle SAP-Berechtigungsanträge, welche die Buchungskreise der UST betreffen, unter Einbindung der Fachabteilung des Gleichbehandlungskoordinators selbst prüft und frei gibt, bevor sie von der IT-Benutzerverwaltung umgesetzt werden dürfen. Somit stellt die UST sicher, dass keine Personen auf sensible oder vertrauliche Informationen zugreifen können, die nicht ausdrücklich dazu berechtigt sind. Mitarbeiter von E.ON haben seit dem Ausscheiden von Uniper aus dem Konzernverbund keinen Zugriff mehr auf die entsprechenden Systeme.

2. Prozessqualität / Zertifizierung

Die Geschäftsprozesse der UST sind im Jahr 2016 einem Überwachungsaudit durch externe Auditoren unterzogen worden. Dieses Überwachungsaudit umfasste die Bereiche Gasspeicher, einschließlich aller damit verbundenen kaufmännischen, finanziellen und technischen Dienstleistungen sowie Betrieb, Steuerung und Instandhaltung als auch Ausbau der Speicherinfrastruktur. Die Prüfungen fanden am Hauptsitz in Essen sowie auf den Speicherstationen Bierwang und Breitbrunn statt.

In dem Überwachungsaudit wurde die Erfüllung der Anforderungen aus den Regelwerken DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) sowie DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement) und OHSAS 18001 (Arbeitsschutz-Management) als auch DVGW G 1000 (TSM – Technisches Sicherheitsmanagement) geprüft. Das Audit wurde erfolgreich ohne Abweichungen bestanden. Die Zertifikate sind bis November 2017 (TSM), September 2018 (DIN EN ISO 14001) und November 2018 (DIN EN ISO 9001 sowie OHSAS 18001) gültig.

Darüber hinaus wurde UST in einem Erstzertifizierungsverfahren nach entsprechenden externen Audits auf mehreren Speicherstationen die Einhaltung der Anforderungen der DIN EN ISO 50001 (Energiemanagement) bestätigt.

Durch die regelmäßige Zertifizierung und die damit verbundenen internen und externen Audits stellt die UST Qualität, Sicherheit, Umweltschutz sowie effektive und effiziente Geschäftsprozesse sicher.

3. Dienstleistungen

Im Berichtszeitraum wurden unverändert Dienstleistungen für die UST von anderen Konzernunternehmen erbracht. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Personalwesen, IT, Recht sowie verschiedene kaufmännische Funktionen wie Buchhaltung und Einkauf. Soweit diese Dienstleistungen in der Vergangenheit von der E.ON SE erbracht worden sind, wurden sie im Zuge der Trennung der Geschäftsaktivitäten im Berichtszeitraum auf die Uniper Holding GmbH überführt. Der Umfang der Dienstleistungen ist dabei im Wesentlichen gleich geblieben. Näheres ist dem Bericht des Gleichbehandlungsbeauftragten der UGC zu entnehmen.

Im Berichtszeitraum erbrachte die HanseWerk AG weiterhin technische Dienstleistungen für UST bezüglich der Speicher Kraak und Rönne, in denen UST auf Grundlage von Gebrauchs- und Nutzungsüberlassungsverträgen sämtliche Speicherkapazitäten der HanseWerk AG als Betreiber von Speicheranlagen i.S.d. EnWG vermarktet. Der Umfang der vom konzernexternen Vertragspartner Open Grid Europe GmbH bezogenen technischen Dienstleistungen hat sich aufgrund der Abgabe der Speicher Stockstadt und Hähnlein weiter reduziert.

4. Vermarktung von Speicherkapazitäten

UST gewährleistet den diskriminierungsfreien Zugang zu Ihren Speicheranlagen gemäß § 28 EnWG. Der Gleichbehandlungskoordinator und seine Mitarbeiter waren in die Ausgestaltung der Speicherprodukte, der entsprechenden Verträge sowie der damit verbundenen Allokationsverfahren eng einbezogen und haben diese Vorgänge kontinuierlich in Bezug auf energierechtliche Themenstellungen überwacht. Insbesondere hat UST im Berichtszeitraum mehrere Auktionen für verschiedene Speicherstandorte sowohl über die Plattform der store-x Storage Capacity Exchange GmbH als auch über die im September 2016 eingeführte eigene Auktionsplattform (s.o.) durchgeführt.

Grundlage der Speichervermarktung der UST sind ihre Allgemeinen Bedingungen für Speicherdienstleistungen (AGBS). Feedback von Speicherkunden und Speicherinteressenten zu diesen AGBS wird von UST im Sinne ihrer Konsultationspflicht gemäß § 28 Abs. 3 S. 3 EnWG kontinuierlich ausgewertet und für Verbesserungen benutzt. Im Berichtszeitraum gab es beispielsweise Rückmeldungen zu der Frage, wie die von UST angebotene Plattform für den kurzfristigen Handel mit Speicherkapazitäten zwischen unterschiedlichen Speichernutzern so verbessert werden kann, dass auch solche Speicherkunden daran teilnehmen können, die bisher aufgrund von internen Restriktionen daran gehindert waren. Die Änderungen sind aktuell in der technischen Umsetzung, durch eine Übergangslösung konnte die Nutzung des Angebots durch Speicherkunden bereits erheblich gesteigert werden.

5. Sonstiges

Regulierungsrelevante Sachverhalte werden dem Gleichbehandlungskoordinator und seinen Mitarbeitern aus der Abteilung Corporate Governance/Compliance/Legal regelmäßig zur Prüfung und Abstimmung vorgelegt oder durch diese bearbeitet. Dies trägt ebenfalls dazu bei, dass den entflechtungsrelevanten Vorschriften und insbesondere den Vorgaben zur informatorischen Entflechtung nach § 6a EnWG bei diesen Vorgängen Rechnung getragen wird.

Arbeitsrechtliche Sanktionen gegenüber Mitarbeitern wurden im Berichtszeitraum nicht ausgesprochen. Aus dem Gleichbehandlungsprogramm und den entsprechenden Schulungsmaßnahmen hierzu ist aber grundsätzlich jedem Mitarbeiter der UST bekannt, dass Verstöße gegen das verbindlich geltende Gleichbehandlungsprogramm arbeitsrechtliche Konsequenzen (z.B. Abmahnung) nach sich ziehen können.

Essen, den 29. März 2017



(Dr. Markus Witte)

Gleichbehandlungskoordinator
der Uniper Energy Storage GmbH